

## *Ausschreibung zur Konzeptentwicklung 2016*

Die Partnerschaft für Demokratie Bremen Mitte, Östliche Vorstadt und Findorff stellt Gelder zur **Entwicklung von für Handlungs- und Projektkonzepten** gegen Rassismus, Rechtsextremismus und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit zur Verfügung.

### **Verfahren:**

Interessierte reichen bis zum **21.10.2016** eine kurze Projektskizze zu den unten genannten Schwerpunktthemen ein:

#### **Partnerschaft für Demokratie**

Rembertiring 39  
28203 Bremen

**partnerschaft fuerdemokratie@die-buchte.de**

Tel.: 0421/ 361 59 023

www.partnerschaft fuerdemokratie.bremen.de

Der Begleitausschuss berät anschließend über die Projektskizzen und entscheidet, wer mit der Entwicklung eines Konzepts beauftragt wird.

Pro Konzeptentwicklung stehen zwischen **1000 € und 1500 €** zur Verfügung.

Das schriftliche ausgearbeitete Konzept sollte einen **Umfang von ca. 10 Seiten** haben. Alle Konzepte müssen spätestens bis zum **23.12.2016** schriftlich eingereicht werden.

Umsetzung von Einzelmaßnahmen in den jeweiligen Themenfeldern zur Erreichung der Ziele des Handlungskonzepts: **Januar – Dezember 2017**

Fördersumme zur Umsetzung in 2017: **3000 € bis 4.000 € pro Projekt**

Die Entwicklung und Umsetzung eines Handlungskonzepts soll unter Beteiligung relevanter Akteure in den Fördergebieten erfolgen sowie Kooperationen zwischen ihnen anregen.

Perspektiven von Betroffenen sind in geeigneter Weise einzubeziehen.

Mögliche Projektformate könnten sein:

Stadtteilführungen, Biographiearbeit, Empowermentworkshops, Seminare und Workshops, Qualifizierungs- und Beratungsmaßnahmen, Veranstaltungsreihen, Filmentwicklungen- und vorführungen, Performance, Kunst und Ausstellungen...

Die **Partnerschaft für Demokratie Bremen Mitte, Östliche Vorstadt und Findorff** wirkt seit 2011 gegen Rechtsextremismus, Rassismus, Menschenfeindlichkeit und Diskriminierungsformen. Dabei wird sie von vielen Jugendlichen, Initiativen, Bündnissen und Vereinen unterstützt.

Um dieses Engagement zu stärken und wirkungsvoller agieren zu können, sollen Konzepte für die Umsetzung in 2017 mit folgenden Themenschwerpunkten entwickelt werden:

### *1. Antimuslimischer Rassismus/Islamfeindlichkeit*

In Deutschland nehmen ablehnende Einstellungen gegenüber muslimischen Menschen und ebenso denen, die diese Religionszugehörigkeit zugeschrieben wird, zu. Rechtspopulistische und rechtsextreme politische Parteien, Bürgerinitiativen und auch Medien und Einzelpersonen verstärken antimuslimische Einstellungen und finden dabei Zuspruch in der Bevölkerung.

Es wird ein Handlungskonzept gesucht, welches die Zusammenhänge und Hintergründe des antimuslimischen Rassismus sichtbar macht und Strategien aufzeigt, die dagegen wirken.

### *2. Rassismus/Rechtsextremismus*

In den letzten Jahren hat die Anzahl von rechtsextremistischen und rassistischen Gewalttaten rasant zugenommen. Rechtsextreme und rassistische Einstellungen und Handlungen sind keine Phänomene an den Rändern der Gesellschaft, sondern bis weit in die Mitte der Gesellschaft verbreitet.

Es wird ein Handlungskonzept gesucht, welches auf Phänomene und Strukturen von Rassismus und Rechtsextremismus aufmerksam macht und Handlungsstrategien aufzeigt, die dagegen wirken.

### *3. Gender/Queer (Sexismus/Heterosexismus)*

Hinterfragen der bestehenden Ungleichverhältnisse und Sensibilisierung von Formen der Diskriminierung sind unerlässlich auf dem Weg zu einer Gesellschaft, in der Geschlecht und das Verhältnis der Geschlechter zueinander keine Rollen mehr bei der Gestaltung des Lebens spielen.

Es wird ein Handlungskonzept gesucht, welches die Anerkennung vielfältiger Lebensformen fördert sowie Ursachen, Erscheinungsformen und Auswirkungen von Sexismus und Homophobie thematisiert.

#### ***4. Stigmatisierung, Diskriminierung und Verfolgung von Sinti und Roma***

Stereotype Feindbilder und Ausgrenzung richten sich in einer jahrhundertelangen Kontinuität gegen Sinti und Roma, die in Deutschland leben. Zunehmend sind hier auch vor struktureller Ausgrenzung und Übergriffen nach Deutschland geflüchtete Sinti und Roma von Rassismus betroffen.

Es wird ein Handlungskonzept gesucht, welches die aktuellen Zusammenhänge und Hintergründe der Flucht nach Deutschland und Ausgrenzung hier thematisiert und Möglichkeiten des Empowerments und Selbstorganisation der Sinti und/oder Roma aufzeigt und bietet.

#### ***5. Klassismus/Feindlichkeit gegenüber wohnungs- und/oder obdachlosen Menschen***

Gewalt gegen wohnungslose und sozial ausgegrenzte Menschen ist ein alltägliches Phänomen in unserer Gesellschaft. Die Gewalt reicht dabei von Beleidigung und Nötigung über Diebstahl und Raub bis hin zu Körperverletzungen, Totschlag und Mord und auch rechtsextremer Gewalt. Aber auch die Vertreibung von wohnungslosen Menschen aus dem öffentlichen Raum oder die Verwehrung der Nutzung öffentlicher Infrastruktur sowie Zugänge zum Hilfesystem sind Formen von Gewalt.

Es wird ein Handlungskonzept gesucht, welches die Bedeutung sozialer Zugehörigkeit aufzeigt und die Auswirkungen durch Ausschluss und Stigmatisierung von wohnungslosen Menschen thematisiert und entgegenwirkt.

#### ***6. Antisemitismus***

Unter dem Begriff „Antisemitismus“ kann man „die Gesamtheit jüdenfeindlicher Äußerungen, Tendenzen, Ressentiments, Haltungen und Handlungen unabhängig von ihren religiösen, rassistischen, sozialen oder sonstigen Motiven“ (Benz 2001, 129) fassen. Darunter fallen Schändungen von jüdischen Friedhöfen, jüdenfeindliche Schmierereien, die Leugnung des Holocausts, Brandanschläge auf Synagogen sowie Beleidigungen und körperliche Gewalt gegenüber Jüdinnen und Juden. Auch Aussagen über den Nahostkonflikt, die beanspruchen, legitime Kritik an der Politik Israels zu üben, können antisemitische Inhalte haben. (Quelle: Netz-Gegen-Nazis.de)

Es wird ein Handlungskonzept gesucht, welches auf die aktuellen Erscheinungsformen des Antisemitismus aufmerksam macht und Strategien aufzeigt, dagegen zu wirken.